



**„Edith und Minna. Die Geschichte einer Freundschaft“**  
Aufgeschrieben, erzählt und gespielt von Jürgen Flügge

Minnas Sohn findet einen Koffer gefüllt mit alten Briefen und Postkarten. Die Stempel und Briefmarken verweisen auf die Zeit von 1934 bis in die Fünfzigerjahre. Absenderin ist Edith, Minnas beste Freundin und die Tochter einer jüdischen Familie, die vor dem Druck der nationalsozialistischen Herrschaft in die USA fliehen konnte. Aus den Geschichten und Anekdoten aus dem Koffer hat Minnas Sohn Jürgen Flügge, der Autor, Erzähler und Schauspieler ist, ein Einpersonenstück geformt. „Edith und Minna. Die Geschichte einer Freundschaft“ wird am Freitag, 3. März, um 19.30 Uhr im Marstall (Kurmainzer Amtshof, Amtsgasse 5, 64646 Heppenheim) aufgeführt. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Arbeit des Stolpersteine Heppenheim e.V., der die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Martin-Buber-Haus Heppenheim organisiert, sind herzlich willkommen.

Die originale Korrespondenz zwischen Edith und Minna erzählt von der Kraft einer Freundschaft mitten in der Zeit der Judenverfolgung. Im Schwimmbad hatten Juden plötzlich keinen Zutritt mehr. Die Bauern, denen Ediths Familie Futtermittel verkaufte, hörten einfach auf zu bezahlen. Ediths Vater Siegmund wurde zusammengeschlagen, weil er das Horst-Wessel-Lied nicht mitsingen wollte. Mit ihrer Freundschaft schafften sich die Mädchen inmitten dieses schwierigen Alltags eine Insel, durch die sie auch über den trennenden Atlantik hinweg miteinander verbunden blieben.

Jürgen Flügge wurde 1944 in Darmstadt geboren. Nach dem Studium der Germanistik und Theaterwissenschaften wirkte er in ganz Deutschland und der Schweiz an verschiedenen Bühnen als Regisseur und Dramaturg. 2001 gründete er das Hoftheater Tromm im Odenwald, an dem „Edith und Minna. Die Geschichte einer Freundschaft“ uraufgeführt wurde.